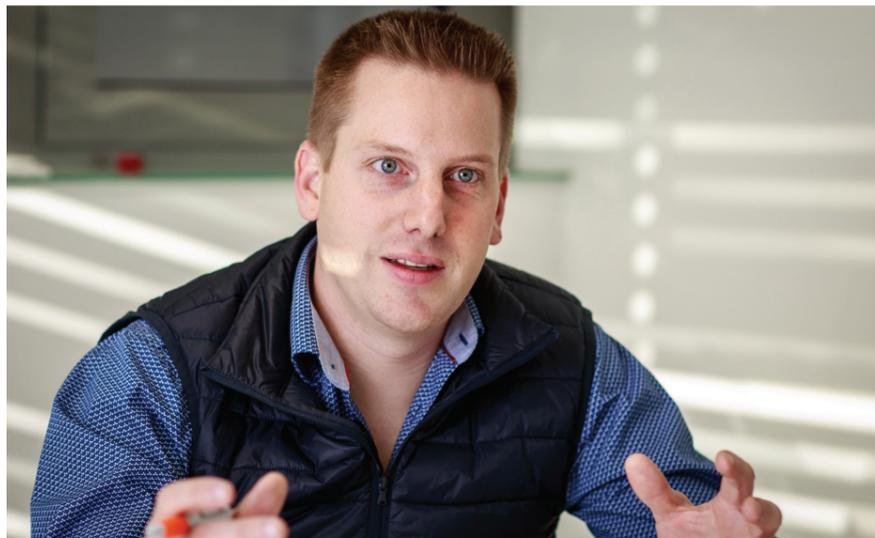


Schnell und umfassend reagieren

Die Wanker Hydraulik GmbH in Vomperbach hat sich in wenigen Jahren vom Ein-Mann-Betrieb zu einem überregional tätigen Unternehmen entwickelt, das die gesamte Palette im Hydraulik-Bereich abdeckt – von der Produktion bis zur Reparatur.



Angefangen hat alles mit Verkauf und Reparatur. Mittlerweile ist die Firma Wanker ein Allround-Profi in Sachen Hydraulik.

Sie haben die Firma 2009 in Schwaz gegründet. Mittlerweile ist Wanker Hydraulik eine GesmbH, ist nach Vomperbach übersiedelt und hat elf Mitarbeiter. Welche Schritte waren zentral in der Entwicklung?

Markus Wanker: Begonnen habe ich mit dem Verkauf von Hydraulikschläuchen und der Reparatur von Zylindern. Die Nachfrage war stark, insbesondere, was Reparaturen anbelangte. Um diese durchzuführen, brauchten wir Maschinen. Es war daher ein logischer Schritt, das Angebot zu erweitern, Hydraulikprodukte und Spezialfertigungen selbst herzustellen. Zudem verfügen wir seit 2010 über einen eigenen Service-Bus, damit haben wir die Möglichkeit, jeden Hydraulikschlauch direkt beim Kunden zu fertigen. Durch den Ankauf einer ei-

genen Dichtungsmaschine 2012 sind wir unabhängig von Lieferanten, flexibler und können alle Dichtungen bis 520 mm selbst produzieren.

Welche Maßnahmen halfen, um in Ihrem Segment Bekanntheit zu erlangen?

Wanker: Groß geworden sind wir ausschließlich durch Mundpropaganda. Sie ist auch heute noch unser wichtigstes Werbemittel. Wir haben einen guten Ruf, werden vielfach weiterempfohlen. Ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich zu führen, ist nicht mehr so einfach wie noch vor zehn oder zwanzig Jahren. Es braucht viel Ausdauer, Leidenschaft, auch Risikobereitschaft. Die Abgabenlast ist enorm, speziell für Jungunternehmer, dazu kommen unzählige

Vorschriften und Gesetze. Die Situation ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer insgesamt schwieriger geworden – die guten Zeiten sind vorbei.

Was sind die Säulen Ihres Unternehmens, worauf ist Wanker Hydraulik spezialisiert?

Wanker: Unterm Strich braucht man Know-how, gute Maschinen und die richtigen Mitarbeiter. Wir bieten das komplette Sortiment, von Dichtungen über Verschraubungen bis Kupplungen. Die benötigten Zylinderkomponenten selbst zu produzieren, macht uns unabhängig von Zulieferern – wir können alles im Unternehmen herstellen. Serien zu fertigen, ist schon super. Es freut einen, wenn man die Palette mit dem Endprodukt sieht und weiß, man hat alles selbst gemacht.

Ist diese Unabhängigkeit für Wanker Hydraulik wichtig?

Wanker: Enorm wichtig. Heute muss alles schnell gehen. Die Unabhängigkeit von den Lieferanten ermöglicht es uns, schnell und effizient auf die Kundenanliegen zu reagieren. Das ist ein entscheidender Vorteil.

Gibt es viele Mitbewerber auf diesem Gebiet?

Wanker: In Tirol gibt es keinen mehr, der – wie wir – die gesamte Palette von Produktion bis Reparatur anbietet. Mitbewerber, die mit unserem Angebot vergleichbar wären, finden sich in ganz Österreich nur eine Hand voll. Unsere Kunden finden wir daher weit über Tirol hinaus – vom Landwirt bis zur Großindustrie ist alles dabei. Wichtig ist: Wenn



Wanker Hydraulik setzt auf die rasche Verfügbarkeit von Ersatzteilen. Das ist bei der Auftragsvergabe oft ein entscheidender Aspekt.

ein Kunde zu uns kommt und sagt, er brauche dieses oder jenes Produkt, dann können wir von A bis Z alles machen.

Was ist Ihnen im Geschäftsleben besonders wichtig?

Wanker: Handschlagqualität! Leider ist sie immer seltener zu finden. Ich habe diesbezüglich auch negative Erfahrungen gemacht. Wegen einer Handvoll Menschen, die meinen, sie müssten einen über den Tisch ziehen, wälzt man das nicht auf alle. Ein gewisses Vertrauensverhältnis halte ich im Geschäftsleben für wichtig. Bei der Finanzierung der neuen Produktionshalle habe ich einen neuen Finanzpartner gesucht. Die Zusammenarbeit mit der Hypo Tirol

Bank funktioniert gut, das Vertrauen ist da.

Ihr Betrieb in Vomperbach umfasst 1200 Quadratmeter, nun kommen noch einmal 550 Quadratmeter dazu. Was ist hier geplant?

Wanker: Neu dazu kommen eine Lackierbox und weitere CNC-Maschinen, also Werkzeugmaschinen mit Computersteuerung, für die Produktion. Damit können wir die Endprodukte selbst lackieren und sind komplett autark in der Produktion. Zusätzliche Lagerräume wurden auch notwendig.

Viele Unternehmen halten ihr Lager so klein wie möglich, um Lagerkosten

zu sparen. Warum ist das bei Ihnen nicht der Fall?

Wanker: Was man nicht lagernd hat, kann man nicht verkaufen. Jeder will heute Kosten sparen, keiner will mehr etwas auf Lager legen, das ist eine Lücke, die wir nutzen. Wenn bei einem Kunden eine Maschine steht, er ein Ersatzteil gebraucht, dann entscheidet die Frage, ob man es lagernd hat, über einen Auftrag. Das ist ein Aspekt, der immer wichtiger wird. Nicht der Preis ist ausschlaggebend, sondern ob ich den Schaden umgehend beheben kann. Und wenn man im Wettbewerb überleben will, muss man große Mengen kaufen, um einen günstigeren Preis zu erzielen. Dementsprechend ist ein umfassendes Lager für uns wichtig.

Gab es einen Auftrag, den Sie besonders spannend oder herausfordernd fanden?

Wanker: Hatten wir schon viele. Wir waren zum Beispiel, über Vermittlung einer Partnerfirma, im Lamborghini-Werk in Italien, um Kühlschläuche zu montieren. Das passiert einem kleinen Tiroler Unternehmen nicht alle Tage und war schon toll.



Markus Wanker und sein Team produzieren alle nötigen Teile selbst. Das macht den Betrieb unabhängig von Zulieferern.



Einsatzfähige Hydraulikzylinder, die auf ihren Einsatz in der Holzerte warten.

Für den Erfolg Ihres Unternehmens

www.impulse-tirol.at



IMPULSE
FÜR
TIROL

350 MIO. EURO

Mit unserem Finanzierungspaket sorgen wir für die finanzielle Schubkraft, die Ihre Ideen brauchen. Denn:

Jeder Erfolg beginnt mit einer genutzten Chance.



Unsere Landesbank

